

MAGAZIN

regional



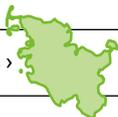
NEUER VORSTAND

Nach 11 Jahren Wechsel an der Spitze

ERFOLGSGESCHICHTEN

Barschsee und Schiebenitz

Landesvorsitzender Dietmar Ulbrich am 6. Juli 2023 in Kiel bei der Übergabe des Letter of Intent Nationalpark Ostsee an den Umweltminister Tobias Goldschmidt.



WECHSEL AN DER VORSTANDSSPITZE



MARTINA GREMLER
Öffentlichkeitsreferentin

Verabschiedet sich mit diesem BUNDmagazin vom Landesverband. Es war eine schöne, ereignisreiche Zeit!

Am 13. Mai eröffnete Claudia Bielfeldt in Rendsburg ein letztes Mal die jährliche Landesdelegiertenversammlung als Landesvorsitzende. Auf den Tag genau elf Jahre lang bildete sie mit Stellvertreter Carl-Heinz Christiansen die Spitze des BUND-Schleswig-Holstein. Beide stellten sich genauso wie das Vorstandsmitglied Bernhard Hub nicht wieder zur Wahl. Alle drei wurden auf der Sitzung herzlich und mit minutenlangen Standing Ovations von den rund 90 Delegierten verabschiedet. Der Bundesvorsitzende Olaf Bandt war aus Berlin angereist, um nach einer umweltpolitischen Grundsatzrede Carl-Heinz und insbesondere Claudia seinen persönlichen Dank zu überbringen und ihr Wirken



Dr. Claudia Bielfeldt und Carl-Heinz Christiansen werden von Jürgen Leicher (rechts) mit warmen Worten verabschiedet.

bei der schwierigen Organisationsentwicklung und der gelungenen Restrukturierung des Landesverbands zu würdigen. Das Nordlicht des BUND hat sich im vergangenen Jahrzehnt vom Sorgenkind zum Best-Practice-Beispiel entwickelt. Diesen gelungenen Prozess prägte insbesondere Claudias Talent zum Konfliktmanagement. Diese Ära wurde weiterhin durch einen einstimmig gefassten Satzungsänderungsbeschluss gewürdigt. Die tiefgreifenden Strukturanpassungen der vergangenen Jahre wurden so formalisiert und fanden

beispielsweise im Ende der Fachbeiräte und dafür der Stärkung der Landesarbeitskreise ihren Niederschlag. Der Beschluss war Folge einer intensiven, einjährigen Diskussion quer durch fast alle Gruppen und Gremien, die nun eine umfassende organisatorische Runderneuerung des Landesverbands beinhaltet. Mit Spannung erwartet wurde die Wahl des neuen Landesvorstands und besonders des neuen Landesvorsitzenden. Neben den verbleibenden Vorstandsmitgliedern Jürgen Leicher (stv. Vorsitz) und Julian Retzlaff (jetzt stv. Vorsitz), Michael Ollrogge (Schatzmeister), Peter Löffler (Beisitzer) und Noah Peeters (BUNDjugend) stellten sich Dietmar Ulbrich als neuer Landesvorsitzender und Ursula Düll-Esse sowie Marina Quoirin-Nebel als neue Beisitzerinnen vor. Alle wurden einstimmig oder mit überwältigenden Mehrheiten von den Delegierten gewählt. Dietmar war lange Jahre beim BUND Niedersachsen in verschiedenen ehren- und hauptamtlichen Funktionen aktiv. Seit vielen Jahren lebt er in Schleswig-Holstein und war zuletzt unter anderem



v. l.: Ursular Düll-Esse, Peter Löffler, Michael Ollrogge, Dietmar Ulbrich, Marina Quoirin-Nebel, Julian Retzlaff, Jürgen Leicher und Landesgeschäftsführer Ole Eggers.

ehrenamtlich Sprecher des Finanzausschusses im Landesverband. Hauptberuflich arbeitet er als Landschaftsarchitekt in einem Planungsbüro und ist zudem selbständig als Verleger populärer biologischer Bestimmungswerke tätig. In seiner Antrittsrede unterstrich Dietmar seinen Wunsch, die positive Entwicklung des Verbands fortzusetzen und den BUND inhaltlich stärker zu profilieren.

IMMER GUT INFORMIERT

@BUNDschleswigHolstein
 @SHBUND
 [www.bund-sh.de/newsletter](mailto:info@bund-sh.de)

@bund_sh
 info@bund-sh.de
 www.bund-sh.de

INHALT

Wechsel an der Vorstandsspitze	2	Flensburger Bahnhofswald.....	9
Artenvielfalt in Eckernförde.....	3	Abtauchen mit LeseMeer und Meeres-	
Regionalpläne	3	schutzstädten	9
Titelthema: Mach mit! Beim BUND	4	Doppeljubiläum in Preetz	10
Wasser ist Leben	7	BundCampus Kiel	10
Artenschwund in Zahlen.....	7	Was ist die Umwelt wert?	11
Urlaub fürs Meer	8	Termine, Mitmachen& Jobs, Impressum ...	12

ARTENVIELFALT IN ECKERNFÖRDE

EIN KONZEPT ZUM SCHUTZ DER „SPÜLSAUMBEWohner“

Strandinseln können in direkter Nachbarschaft der Strandkörbe die Artenvielfalt schützen. Sie sichern die „Einjährigen Strandspülsaume“, die auch nach EU-Recht ein geschützter Lebensraumtyp sind.

Karin Michel/OG Eckernförde

Gleich bei der Gründung der Ortsgruppe Eckernförde im Juni 2021 stand das Thema nachhaltiger Tourismus ganz oben auf der Liste der möglichen Handlungsfelder vor Ort. Innerhalb weniger Monate nahm dann das Projekt „Strandinseln“ schnell Gestalt an: Das sind umfriedete kleine Flächen, die die Pflanzen und Tiere vor dem Vertritt tausender Besucher*innen schützen. Um das Thema auch in die Öffentlichkeit zu tragen, veranstaltete die Gruppe zunächst mit Fachmann Rainer Borchering einen naturkundlichen Strandspaziergang. Mehrere Begehungen, auf denen die geeignetsten Bereiche für die Schutzzonen kartiert wurden, mündeten schließlich in einem Konzept: Dieses wurde von Verwaltung und Touristik übernommen und mit deren finanziellen Mitteln umgesetzt – und es blieb nicht bei einer Strandinsel. Unterschiedliche Info-Tafeln, entworfen von dem Experten, erklären den faszinierenden Lebensraum Strand und erinnern an den Respekt vor der Natur. Neben den hübsch blühenden Pflanzen wie



KARIN MICHEL
Für die Ortsgruppe Eckernförde

Kontakt zur Ortsgruppe: Eckernfoerde@bund-sh.de

Meersenf, Strandkamille und Meerkohl wächst in Eckernförde mit der Klebrigen Lichtnelke eine Rarität, die nur im Ostseeraum vorkommt. Entgegen skeptischer Stimmen zu Beginn des Projekts gab es bisher keine mutwillige Zerstörung von Zaun oder Schildern. Die Lenkung der Besucher*innenströme wurde angenommen. Das Konzept der Strandinseln kann also eine erfolgreiche Maßnahme sein, den touristischen Nutzungsdruck auf die Natur zu mindern oder auszugleichen.

Für das nächste Jahr ist eine weitere Strandinsel am Südstrand geplant. Die Gruppe sucht nach einem für den Sandregenpfeifer geeigneten Brutareal.

Regionalpläne:

WIE DAS LAND AUSSEHEN SOLL



MERLIN MICHAELIS
Flächenverbrauchsreferent

Es braucht rege Beteiligung von den Mitgliedern, um bei der Festlegung der Regionalpläne effektiv etwas zu bewirken.

Seit dem 30. Mai können wir das erste Mal einen Blick auf die Entwürfe der neuen Regionalpläne für Schleswig-Holstein werfen. Nach 25 Jahren stellt das Land die neuen Pläne für drei Planungsräume auf.

Bis zum Ende der Beteiligungsfrist am 9. November wird es auch auf uns beim BUND ankommen, der Landesplanung auf die Finger zu schauen und unser Fachwissen und unsere Vor-Ort-Kenntnisse einzubringen. Ihr wisst am Besten, was bei Euch vor Ort wichtig ist. In den Regionalplänen gucken wir etwa besonders auf die Ausweisung von regionalen Grünzügen, Kernbereichen für Tourismus, Vorranggebieten für Naturschutz oder Küstenschutz, Flächenverbrauch, Klimanpassungsstrategien und Berücksichtigung des Biotopverbundsystems. Da die letzten Regionalpläne nicht nur aus den 90er Jahren, sondern für viele von uns auch erst einmal schwer zu greifen



Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport

sind, haben wir auf unserer Homepage nochmal das Wichtigste zusammengefasst und Videovorträge zum Thema hinterlegt. Was ist überhaupt Landesplanung, was Regionalplanung? Wie können wir uns einbringen und worauf wird es ankommen? Die Präsentation sowie die Aufzeichnung der Vorträge findet ihr unter: bund-sh.de/regionalplaene. Tragt euch in unseren Info-Verteiler ein, dann halten wir euch auf dem Laufenden. Bei Rückfragen oder Anmerkungen meldet Euch gerne bei mir per merlin.michaelis@bund-sh.de.



INFO-VERTEILER UND WEITERE INFORMATIONEN

bund-sh.de/regionalplaene-2023



MACH MIT! BEIM BUND

Der BUND Schleswig-Holstein mit seinen etwa 13.000 Unterstützer*innen lebt ganz wesentlich von dem ehrenamtlichen Engagement im Verband. Viele unterstützen den BUND mit finanziellen Mitteln. Sehr viele Freiwillige bringen sich auch mit ihren ganz persönlichen Kompetenzen in den verschiedensten Gruppen und Gremien ein.



OLE EGGERS
Landesgeschäftsführer

Schätzt das vielfältige Engagement der Aktiven im BUND

Ehrenamtlich Aktive gestalten die umweltpolitische Ausrichtung des Verbandes und sind die Garanten für die erfolgreiche Arbeit. In den vergangenen Jahren sind wir stark gewachsen und nicht jede*r weiß, welche Vielfalt an Beteiligungsmöglichkeiten es gibt.

LANDEARBEITSKREISE – GEBÜNDELTE FACHKOMPETENZ

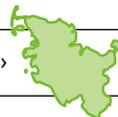
Jedes Mitglied kann sich auf Landesebene in fachlichen Gruppen, den Landesarbeitskreisen (LAK), einbringen oder informieren lassen. Die LAK nehmen aktuelle Themen auf, diskutieren sie und bereiten



MAIKE BANNICK
Freiwilligenmanagerin

Nur dank unserer Aktiven können wir der Umwelt eine starke Stimme geben.

sie auf. Externe Fachleute werden hinzugeladen und es finden Fortbildungen statt. Auch beteiligen sich die LAK an landespolitischen Debatten. Da der BUND für seine fachlich fundierten Beiträge bei Politik, Verwaltung und Presse anerkannt ist, können seine Äußerungen etwas bewegen. Die Stärke des BUND ist die Debatte. Jede*r kann sich einbringen, wird gehört und ernst genommen. Differierende Meinungen werden wertschätzend und meist konsensual diskutiert. Jeder LAK hat eine*n gewählten Sprecher*in oder Sprecher*innenkreis, die zu den, inzwischen meist virtuellen, Treffen einladen. Die Ein-



ladungen und wichtige Neuigkeiten werden über eine LAK-eigene Mailinglisten versendet, für die sich jedes BUND-Mitglied anmelden kann (info@bund-sh.de). Die Listen sind offen, können also von jedem*r Teilnehmenden angeschrieben werden, so dass dort auch Meinungsaustausch stattfinden kann. Wir freuen uns, wenn du Teil dieser Gemeinschaft wirst.

Der größte und fachlich umfassendste LAK ist „**Land und Natur**“, der die Themen Naturschutz, Agrar, Wald, Wasser und Boden behandelt. Wegen seiner Größe bilden drei Verantwortliche den Sprecher*innenkreis (siehe Seite 6). Angedockt ist die „**Ocean Family**“, die sich ausschließlich dem Meeresschutz widmet sowie die Arbeitsgruppe **AG Streuobstwiesen**. Zu den Themen **Wald** sowie **Wasser** gibt es jeweils aktive Gruppen, die sich bisher über Mailinglisten austauschen und sich dann in den LAK Land und Natur einbringen. Ebenfalls groß und sehr aktiv ist der **LAK Energiewende**. Regenerative und fossile Energien, Klimaschutz, Netze und aktuell Themen wie LNG, CCS und Northvolt be-

gen zu einer gelingenden Mobilitätswende nach und kümmert sich perspektivisch auch um größere Infrastrukturprojekte im Land. Last aber bestimmt nicht Least ist der **LAK Engagement und Bildung** zu nennen. Hier treffen sich alle, die sich um die Aktivierung im Verband und um die Umweltbildung, der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), bemühen.

Weitere Mailinglisten gibt es für informelle Gruppen im Verband wie den Naturschutzgebietsbetreuer*innen und -beiräte, den Bearbeiter*innen unserer Stellungnahmen nach §63 oder der Kreisgruppenschatzmeister*innen, die sich ebenfalls zum Vernetzen, Austauschen und für Fortbildungen treffen. Wer daran Interesse hat, meldet sich bitte bei info@bund-sh.de.

NEUE KANÄLE – SOCIAL MEDIA

Du möchtest themenübergreifend auf dem Laufenden bleiben, wissen was gerade los ist und wo du dich einbringen kannst? Dann kannst du einen unserer Kanäle nutzen: Bei **Instagram**, **Twitter** und **Facebook** (siehe S.2) informieren wir dich über aktuelle Termine, Neues aus den Pro-

treten. Aktuell stimmen wir ab, ob wir eine **Signal-Gruppe** für BUND-Veranstaltungen und Aktionen in ganz Schleswig-Holstein ins Leben rufen können. Wir halten dich an dieser Stelle auf dem Laufenden.

BUNDAKADEMIE – INTERNE FORTBILDUNG

Alle, die Mitglieder beim BUND sind, können das kostenlose Fortbildungsangebot des BUND in Anspruch nehmen. Die dafür eigens ins Leben gerufene **BUND-Akademie** bietet auf Bundes- und Landesebene Seminare an. Bei der BUND-Akademie steht das Vermitteln von Handlungskompetenzen im Vordergrund, wie etwa Kommunikationstraining, Social-Media-Nutzung, Moderation, Infostandgestaltung oder die Ansprache von Interessierten. Einige Veranstaltungen finden digital, andere in Präsenz statt. Unter bund.net/mitmachen/bund-akademie kann das aktuelle Seminarprogramm eingesehen werden. Die Seminare werden meist von Haupt- und Ehrenamtlichen des BUND angeboten. So können die im Verband vorhandenen Kompetenzen geteilt und gestärkt werden. Und ganz nebenbei kommt auch der Austausch untereinander nicht zu kurz.

KLÖNSCHNACK, AKTIVENVERTEILER UND NEWSLETTER

Austausch steht im Fokus des **Klön-schnacks**. Der Klön-schnack bietet einen direkten Draht zwischen den Aktiven und dem ehrenamtlichen Vorstand. Hier steht immer ein Thema im Fokus, zu dem es mal einen Input gibt, mal einen offenen Austausch oder auch ein Brainstorming. Der Klön-schnack öffnet einen Raum, um gehört zu werden und Themen, die dich bewegen, in den Verband zu tragen. Eingeladen zum Klön-schnack wird über den **Aktivenverteiler**: Eine Mailingliste, über die Infos aus der Landesgeschäftsstelle geschickt werden, die für Aktive spannend sein können: Hier bekommst du aktuelle Informationen aus dem Verband, die interessant oder für die Arbeit vor Ort wichtig sind, beispielsweise für landesweite Stellungnahmen. Aktuell etwa werben wir um deine Mitwirkung und lokalen Kenntnis-

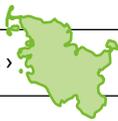


Beim Strandmüllsammeln, hier am Neustädter Strand beim Umwelthaus des BUND, ist man in der Natur und tut zugleich der Umwelt etwas Gutes.

stimmen deren Debatten. Historisch ist die Atomkraft dem BUND ein zentrales Anliegen. Der **LAK Atom** beschäftigt sich nach dem endgültigen Ausstieg nun mit den ungelösten Problemen der Zwischen- und Endlagerung sowie der verbleibenden Atomindustrie in Deutschland. Der **LAK Mobilität** geht den vielfältigen Fra-

jekten, welche Themen den BUND gerade bewegen und geben dir inhaltliche Infos mit auf den Weg.

Dich interessiert speziell das Thema Meeresschutz? Dann schau mal beim Instagram-Account [ocean_summit](https://www.instagram.com/ocean_summit) vorbei. Auch die BUNDjugend ist mit ihrem eigenen Instagram-Kanal [bundjugend_sh](https://www.instagram.com/bundjugend_sh) ver-



Maybritt Schink

Kinder und Jugendliche, die früh den Wert von Umweltschutz kennenlernen, sind später oft Multiplikatoren. Nachhaltigkeit und Ressourcenschonendes Verhalten fällt ihnen leichter.

se bei der Bearbeitung der Regionalpläne (siehe S. 3). Dafür bitten wir um Eintrag in **projektbezogene Mailinglisten**. Wem das zuviel, das vorliegende Quartalsmagazin aber zu wenig Information ist, dem sei der monatlich erscheinende **Newsletter** (Anmeldung unter bund-sh.de/newsletter) mit ausgewählten Links zu den Neuigkeiten auf der Homepage von Landesverband oder Kreisgruppen empfohlen. Für beide letztgenannten Verteiler bitte unter info@bund-sh.de anmelden.

GÄRTEN FÜR DIE ZUKUNFT, KINDERGRUPPEN UND STREUOBSTWIESEN

Vor Ort geben die Kreis- und Ortsgruppen des BUND dem Natur- und Umweltschutz eine Stimme. Hier engagieren sich Menschen auf ganz unterschiedliche Art und Weise: Lebensräume für Pflanzen und Insekten schaffen die **Gärten der Zukunft** oder die **Gärten für Kinder**. Sie gibt es in den Orten Lübeck, Husum, Pinneberg, Neustadt i. H., Reinbek, Schleswig und Kiel. In den Gärten der Zukunft ist Umweltbildung ein zentraler Bestandteil: Neben Menschen, die den Garten pflegen, sensibilisieren Umweltbildner*innen Kinder, Jugendliche und Erwachsene für die Faszination der Natur. Viele Ortsgruppen wie in Schwabstedt, Lehe oder Malente pflegen **Streuobstwiesen** und leisten somit einen wichtigen Beitrag für den Erhalt natürlicher Lebensräume und alter

Obstsorten. An vielen Orten werden auch Biotope gepflegt, spezielle Artenschutzprogramme oder Programme für Kindergruppen durchgeführt. Gemeinsame Arbeit und der anschließende gemütliche Plausch verbinden diese Gemeinschaften aus der Nachbarschaft.

KREIS- UND ORTSGRUPPEN, BUNDJUGEND

Die Klammer der lokalen Ortsgruppen bilden die **Kreisgruppen** als übergeordnete Gruppen mit Strukturen wie Vorstand und Jahreshauptversammlungen. Sie gestalten vor allem die politische und öffentlichkeitswirksame Arbeit im Kreis mit und vertreten den BUND in unterschiedlichen Gremien auf Kreisebene und gegenüber der Kreisverwaltung und der -politik. Unter bund.net/bund-vor-ort gibt es eine Übersicht aller aktiven Gruppen. Gibt es in deinem Ort keine Gruppe, du möchtest aber aktiv werden? Dann kannst du dich deiner Kreisgruppe anschließen oder eine eigene Ortsgruppe ins Leben rufen. Das Freiwilligenmanagement des Landesverbands unterstützt dich dabei (siehe S.12).

Die **BUNDjugend** eröffnet für alle unter 27 Jahren einen Raum vor Ort und auf Landesebene engagiert aktiv zu werden. Die Landesjugendreferentin unterstützt den Aufbau sowohl von Kinder-, Jugend- als auch Hochschulgruppen. Den Kontakt findest du unter bundjugend-sh.de.

Wie du siehst, eröffnet der BUND ein breites Spektrum an Mitmachmöglichkeiten. Besser gesagt: Der BUND kann sich nur weiter entwickeln, wenn Menschen den BUND mitgestalten und als ihren Verband ansehen. Wir sagen herzlichen Dank an alle, die den BUND mit Zeit, Energie, Ideen und Mut zu dem Verband machen, der dem Natur- und Umweltschutz eine kräftige Stimme im Land zwischen den Meeren geben. Nur durch euch wird der BUND so stark wahrgenommen! Wir freuen uns über alle Menschen, die dazu stoßen möchten – **ihr seid herzlich willkommen!**



WIR SIND AUCH IN DEINER NÄHE

bund-sh.de/vor-ort

LANDESARBEITSKREISE

Anmeldung für Mail-Verteiler auch für den Aktiven-, Wald- und Wasserverteiler unter bund-sh.de/mail-verteiler oder per E-Mail an info@bund-sh.de.

Land & Natur

Florian.Schulz@bund-sh.de

(Naturschutz)

Pia.Turowski@bund-sh.de

(Agrar)

Joachim.Schulz@bund-sh.de

(Raumplanung)

Energiewende

Carl-Heinz.Christiansen@bund-sh.de

Mobilität

Peter.Loeffler@bund-sh.de

Atom

Rainer.Guschel@bund-sh.de.

Engagement und Bildung

Manfred.Hellberg@bund-sh.de

Ocean Family

Stefanie.Sudhaus@bund-sh.de

AG Streuobstwiesen

Meinolf.Asshoff@gmx.de

WASSER IST LEBEN



BINI SCHLAMANN
Agrar- und Biodiversitäts-
politikreferentin

Findet, dass wir gute Nachrichten
viel mehr feiern sollten.

Mit dem Thema Wasser verbinden sich zwei Erfolge des BUND SH: Eine Kreisgruppe wollte einen kleinen Bach schützen und ist mit ihrem Präzedenzfall bis zum Ministerium durchgedrungen. Außerdem stellt ein vom BUND geführtes Rechtsverfahren zum Barschsee klar, dass Wasserentnahme kein Geheimnis bleiben darf.

DIE SCHIEBENITZ – EIN PILOTPROJEKT

Die Schiebenitz ist ein kleiner Bach im Herzogtum Lauenburg, der durch ein FFH-Gebiet fließt. Ende 2022 war er zum wiederholten Mal umgekippt. Offiziell wurde als Ursache die Einleitungen aus einer Kläranlage ausgeschlossen und der extrem niedrige Wasserstand in Kombination mit Laubeintrag verantwortlich gemacht. Deshalb reagierte die Kreisgruppe, denn erhöhter Ammonium-Gehalt und niedrige Sauerstoffgehalte weisen eher auf menschliche Einflüsse hin. Führen Gewässer kaum noch Wasser, reichen die Mengen nicht, eingeleitete Abwässer hinreichend zu verdünnen und abzutransportieren. Auch dank des beherten Einsatzes der BUND-Kreisgruppe Herzogtum Lauenburg werden nun kleine kommunale Kläranlagen landesweit überprüft und technisch ertüchtigt. Unter anderem wird die betroffene Anlage umfassend gereinigt, entschlammt und als Pilotprojekt wird der Ablauf der Anlage zusätzlich belüftet. Die Selbstüberwachungsverordnung (SüVO) für kleine Kläranlagen wurde zudem verschärft. „Letztlich hat der BUND und insbesondere die Kreisgruppe Herzogtum Lauenburg mit der Diskussion die Teichkläranlagen in den Fokus der Aufmerksamkeit gerückt. Diese sind bislang sehr schwach überwacht. Sie haben aber einen wichtigen Einfluss auf die kleinen Gewässer, die das geklärte Abwasser aufnehmen sollen – besonders in Zeiten des Klimawandels, durch den weniger Wasser in den Bächen fließt,“ resümiert Franziska Eggers von der Kreisgruppe.

BARSCHSEE-URTEIL: MEHR TRANSPARENZ

In der Nähe vom Barschsee im Kreis Ostholstein fällt ein benachbartes Feucht-Biotop immer wieder trocken. Die BUND-Ortsgruppe Malente begab sich 2020 auf Ursachensuche und fanden eine Diesel-Pumpe, die direkt am Barschsee stand. Im Juli 2021 war auch der Wasserstand des Barschsees selbst erheblich gesunken. Als die Unteren Naturschutzbehörden auf eine erste Anfrage keinen Zusammenhang zwischen Entnahme von Wasser für die Bewässerung von Erdbeerfeldern und dem Austrocknen des nahegelegenen Feuchtbiotops sahen, ließ die Ortsgruppe nicht locker. Die Verwaltung bestätigte, dass die Wasserentnahme genehmigt sei und überwacht werde. Das zugrunde liegende Gutachten zur Entnahme durfte der BUND jedoch nicht einsehen, auch unter Berufung auf das Informationszugangsgesetz gaben die Behörden keine Daten frei. Gegen dieses Vorgehen klagte der BUND beim Oberverwaltungsgericht, um die Daten einsehen zu können. Das Urteil erfolgte im Mai 2023 mit einem unerwartet klarem Ergebnis: Verwaltungen, die versuchen etwas zu verheimlichen, haben zukünftig schlechte Karten. Die Behörden müssen dem BUND alle Daten zur Verfügung stellen! Unser öffentliches Interesse als Verband steht in Fragen des Natur- und Umweltschutzes vor einer Geheimhaltung vermeintlicher Betriebsgeheimnisse. Birgit Sacco von der Kreisgruppe Ostholstein freut sich: „Das Urteil ist ein großer Erfolg für uns im BUND, aber auch für unsere wichtigste Ressource – das Wasser.“

Solche guten Nachrichten brauchen wir mehr! Wir müssen dafür Sorge tragen, dass die Grundwasserstände erhalten bleiben oder sogar steigen. Außerdem setzen wir uns für eine gerechtere Verteilung der Entnahmemengen ein: Der Naturhaushalt darf nicht durch Trinkwasserbedarf und gewerbliche Nutzung beeinträchtigt werden. Für die beiden Erfolge gilt unser aller Dank dem Einsatz der aktiven Mitglieder vor Ort.

ARTENSCHWUND IN ZAHLEN

Biotop-Zählung in Hektar:

- (1) 1978-1993
- (2) 2014-2020

Moore



↓ 12.293¹
9.306²

Heide



↓ 800¹
400²

Sumpfdotter- Blumen wiese



↓ 873¹
51²

Im Barschsee im Kreis Ostholstein sank der Wasserstand drastisch.

Die Lübecker Bucht aus der Vogelperspektive – so frei und unbeschwert sollen sich auch zukünftig Besucher*innen, Einwohner*innen, Tiere und Natur fühlen können – daher ist nachhaltiger Urlaub so wichtig.

URLAUB FÜRS MEER



ANNA COHRS
Projektleiterin „Urlaub fürs Meer“

.....
Ist überwältigt von der großartigen Resonanz des Projekts.

www.luecker-bucht-ostsee.de

Koffer packen und ans Meer“ heißt es auch in dieser Sommersaison für viele Menschen. Die Ostsee mit ihren vielen beliebten Urlaubsorten ist in der Hochsaison quasi ausgebucht. Doch was für uns Erholung und Freizeit ist, bedeutet für Natur und Umwelt meist genau das Gegenteil. Das Müllaufkommen steigt mit den Tourist*innenzahlen, neue Freizeitanlagen versiegeln Grünflächen, Urlaubsverkehr verursacht zusätzliche Emissionen und Meerestiere können vor dem allgegenwärtigen Lärm von Speedbooten und Co. kaum noch flüchten. Trotzdem reisen wir alle gern – und Ferien im eigenen Land sind ein großartiger Start, um nachhaltiger zu verreisen.

Doch Urlaub muss sich auch hierzulande verändern: Damit wir der Natur und Umwelt am Urlaubsort nicht mehr abverlangen, als sie kompensieren und sich regenerieren können. So startete das Projekt „Urlaub fürs Meer“ 2021 mit der Idee, einen Teil zum nachhaltigeren Urlaub in Schleswig-Holstein beizutragen. Da vor allem die Ferienhäuser und -wohnungen wenig von politischen Initiativen berührt, aber gleichzeitig gern von Tourist*innen gebucht werden, haben wir es uns zum Ziel gesetzt, mit den Vermietenden solcher Unterkünfte zusammenzuarbeiten. Als Ausgangspunkt für unsere Initiative wählten wir zunächst Neustadt in Holstein in der beliebten Lübecker Bucht. Gemeinsam mit der Nachhaltigkeitsmanagerin und der Tourismusorganisation vor Ort konnten wir als erstes drei große Anbieter*innen für „Urlaub fürs Meer“ gewinnen. Gemeinsam entwickelten wir ein Konzept für ein Starterpaket: Dieses erleichtert Vermietenden und Gästen gleichermaßen den Einstieg in das Thema Nachhaltigkeit.

START IN DIE NACHHALTIGKEIT

Es ist ein Paket mit Mehrwegprodukten, regionalspezifischem Infomaterial und einem Checkheft für die Vermietenden entstanden. Die Mehrwegprodukte können ganz leicht in der Unterkunft integriert werden: Eine plastikfreie Glasflasche, damit Gäste mehr Leitungswasser trinken, eine Einkaufstasche aus recycelten Stoffen, ein Obst- und Gemüsebeutel, ein Taschenaschenbecher sowie ein Stück feste Seife können Tourist*innen anregen, weniger Müll zu produzieren. Das Infomaterial ist speziell auf die Urlaubsregion angepasst und deckt verschiedene Themenbereiche ab.

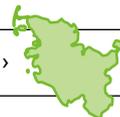
So gibt es zum Beispiel Postkarten mit Informationen zum Trinkwasser, zum öffentlichen Nahverkehr, mit einer Liste von Fahrradverleihen und von meeresfreundlicheren Einkaufsalternativen zu den Supermarktketten vor Ort. Das Checkheft für die Vermietenden gibt zu unterschiedlichen Aspekten der Nachhaltigkeit Tipps für die Unterkünfte.

ERFOLGSMODELL FÜR GANZ SCHLESWIG-HOLSTEIN

Schnell fanden wir weitere Interessierte, die sich dem Projekt anschließen wollten. Im ersten Jahr konnten wir schon über 100 Unterkünfte für einen nachhaltigeren Urlaub begeistern. In den Folgejahren kamen weitere Regionen zum Projekt dazu und mittlerweile sind wir in sieben Regionen aktiv: Lübecker Bucht, OstseeFerienLand (Grömitz), Eckernförder Bucht, Flensburger Förde, Herzogtum Lauenburg und Stormarn sowie Bad Segeberg. Wir haben engagierte Vermietende getroffen, von denen wir bei Besichtigungen selbst noch viel lernen konnten, da die Teilnehmenden teilweise schon Leuchtturmprojekte sind. Aber auch viele aufgeschlossene Anfänger*innen haben sich über unsere Anregungen gefreut. Besonders freut uns, wenn Urlaubende die Anregungen in ihren Alltag daheim integrieren. Entstanden ist ein Netzwerk mit mittlerweile über 450 Unterkünften, die alle voneinander lernen und profitieren. Für die Herbstsaison und den voraussichtlichen Abschluss des Projekts sind noch Veranstaltungen rund um Nachhaltigkeit in Ferienwohnungen geplant. Vermietet ihr selbst in einer der Regionen oder kennt ihr interessierte Vermietende? Dann meldet euch noch schnell bei uns und werdet Teil von „Urlaub fürs Meer“! Schreibt Anna Cohrs eine E-Mail an anna.cohrs@bund-sh.de.



INFOS ÜBER URLAUB FÜRS MEER
urlaub-fuers-meer.de



FLENSBURGER BAHNHOFSWALD

ERSTER ERFOLG VOR GERICHT



OLE EGGERS
Landesgeschäftsführer

Ein richtungsweisendes Urteil für die Stadtentwicklung von Flensburg

Am 26. Mai hat das Oberverwaltungsgericht Schleswig (OVG) in einem Eilverfahren die Beschwerden der Stadt Flensburg und des Investors gegen die vom BUND veranlasste Verfügung eines Baustopps des geplanten Intercity-Hotels nicht nur als unbegründet zurückgewiesen, sondern schon vor dem ausstehenden Hauptverfahren seine „durchgreifenden Zweifel“ an der Rechtmäßigkeit des Bebauungsplans geäußert. Da der Projektträger JARA trotz eines 2021 vom BUND erwirkten Baustopps illegalerweise mit massiven Erdarbeiten begann, waren wir gezwungen beim Verwaltungsgericht um Rechtsschutz nachzusuchen. Dem folgte das OVG und verfügte umgehend eine Baustilllegung. Dagegen legten die Stadt und der Investor Beschwerde ein, über die das OVG nun in seinem richtungsweisenden Urteil verfügte. Nach Ansicht des Gerichts sind unsere Zweifel zu der Rechtmäßigkeit des Bebauungsplans

im Wesentlichen begründet. So ist voraussichtlich schon die zugrundeliegende Bauleitplanung der Stadt Flensburg wegen Verstößen gegen den gesetzlichen Biotop- und Artenschutz sowie eklatanter Abwägungsfehler unwirksam und wird sich als rechtswidrig erweisen. Dem anstehenden Hauptverfahren können der BUND und die kooperierenden Bürgerinitiative Bahnhofsviertel Flensburg nun mit einer gewissen Gelassenheit entgegensehen.

Es wurde nun endlich auch gerichtlich Klarheit über die große Bedeutung des Biotops geschaffen. Die Stadt Flensburg ist nun gefordert, gemeinsam mit uns nach Lösungen zu suchen, die dem Schutz des Bahnhofswalds gerecht werden. Es ist zu hoffen, dass die Stadt Flensburg ihren B-Plan zurücknimmt und Maßnahmen ergreift, um das durch die begonnene Bautätigkeiten beschädigte Quellgebiet und den ehemaligen Bach zu renaturieren und den für die Stadt so notwendigen Biotopverbund zu sichern.



WEITERE INFOS ZUR BÜRGERINITIATIVE
bahnhofsviertelflensburg.wordpress.com

OCEAN SUMMIT:

ABTAUCHEN MIT LESEMEER UND MEERESSCHUTZSTÄDTEN



STEFANIE SUDHAUS
Meeresschutz-Referentin

Hofft, dass viele durch die LeseMeer-Veranstaltungen motiviert werden, sich für Meeresschutz(städte) einzusetzen.

MEERESSCHUTZSTÄDTE

Der Ocean Summit wirft mit seinem Projekt einen anderen Blick auf den Meeresschutz. Was ist eine Meeresschutzstadt? Auf jeden Fall eine Stadt, die sich aktiv, auf regionaler Ebene, für Meeresschutz stark macht: Verwaltung und Politik gemeinsam mit Bürger*innen, Stakeholder*innen und allen, die eine Stadt sonst noch prägen. Zusammen wird ein Konzept mit Maßnahmen im Baukastensystem erstellt. Auf zwei Kick-off-Veranstaltungen wurde die Basis dafür geschaffen.

Alle, die Lust haben, sich in diesen Prozess einzubringen und auch die eigene Kommune dazu zu bringen, sich auf den Weg zur Meeresschutzstadt zu begeben, sind herzlich eingeladen, in der zweiten Septemberhälfte an den Workshops in Kiel und Flensburg zur Maßnahmenfindung teilzunehmen. Weitere Infos und Termine finden sich unter ocean-summit.de.

MixtvisionVerlag_VanDerWel



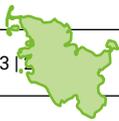
LESEMEER

Aber auch mit unserem Sommer LeseMeer geht es weiter! Anlässlich des Literatursommers 2023 laden Ocean Summit und Junges Literaturhaus am **Samstag, den 26. August** ab 14:30 Uhr zu einem kreativen Familien-Nachmittag ein, mit

multimedialer Lesung aus Marlies van der Wels phantastischem Kinderbuch „Seesucht“, meerverliebten Büchertipps und bunten Basteilaktionen. Weiter geht es beim Krimi-Abend um 19 Uhr: Der neueste Fall für „Holländer“, Kommissar Liewe Cupido. „Der Taucher“ ist ein spannender Roman über die Rache und das Meer. Beide Veranstaltungen sind kostenfrei und finden im Segelcamp an der Kiellinie in Kiel statt. Für die Abendveranstaltung wird eine Anmeldung unter literatursommer@literaturhaus-sh.de mit dem Betreff „Taucher“ erbeten.



WEITERE INFOS ZU OCEAN SUMMIT
ocean-summit.de



DOPPELJUBILÄUM IN PREETZ



SUSANNE VAHDER
Umweltberatungsstelle

Im Einsatz für den Nachwuchs beim BUND.

30 JAHRE FÖJ-EINSATZSTELLE PREETZ

Seit drei Jahrzehnten unterstützt jährlich eine FÖJlerin die Arbeit in der Umweltberatungsstelle (UBS) in Preetz. Von Anfang an durch die BUND Kreisgruppe Plön gefördert, ist die UBS ohne FÖJ-Beteiligung nicht mehr denkbar. Dabei sind die Aufgaben der FÖJis breit gestreut und jede kann eigene individuelle Schwerpunkte finden. Von Schaufenstergestaltung, Kund*innenbetreuung und Öffentlichkeitsarbeit über Mithilfe im Wildtierheim und Betreuung der Kindergruppe hat jede FÖJ-lerin ihren Fingerabdruck in der UBS hinterlassen. Um dieses Jubiläum zu begehen, kamen Anfang Juli einige ehemalige FÖJlerinnen der Einsatzstelle in Preetz zusammen. Ge-



JÜNGER ALS 27 JAHRE UND LUST AUF UMWELT-, KLIMA- UND NATURSCHUTZ?

Besuche uns auf bundjugend-sh.de oder maile Annika Behrens an annika.behrens@bundjugend-sh.de

meinsam wurde ein Freiwilligenapfelbaum gepflanzt und an alte Zeiten erinnert.

30 JAHRE KINDERGRUPPE „DIE MAUERSEGLER“ IN PREETZ

Im Sommer 1993 gründeten die FÖJlerinnen der BUND Umweltberatungsstelle



Einige Mauersegler mit den aktuellen FÖJlerinnen Nina und Johanna (v. l.).

und der Vogelschutzgruppe der Ev. Jugend Preetz gemeinsam die Kindergruppe „Die Mauersegler“. Seitdem trifft sich die Gruppe wöchentlich zum Spielen, Basteln, für Naturerfahrungen und zur Beschäftigung mit aktuellen Umweltthemen. Unter anderem wurden Ausflüge und Naturerlebnisspiele unternommen. Zur Feier ihres Jahrestags organisierte die Kindergruppe beim diesjährigen Schusterfest in Preetz Ende Mai einen Jubiläumsstand. Hier konnten sich Besucher*innen bei einem Quiz zu den abwechslungsreichen Themen der Kindergruppe informieren.



MAUERSEGLER

foej.preetz@umweltberatungsstelle.de

BUNDCAMPUS KIEL

Viele Menschen fragen sich, wie man verantwortungsbewusst und sparsam mit Ressourcen umgehen kann, wie man das eigene Verhalten ändern und das Bewusstsein der Gesellschaft für den Naturschutz nachhaltig stärken kann.

Seit 2017 engagieren sich in der Hochschulgruppe BUNDCampus der CAU Kiel junge Menschen, die sich in der Gemeinschaft mit Kreativität und viel Spaß für eine gute Zukunft für alle einsetzen. Auch Nicht-Studierende sind herzlich eingeladen, bei den alle zwei Wochen stattfindenden Treffen im Ratsdienergarten in Kiel vorbeizuschauen. Dort werden sowohl landesweite als auch Kieler Protestaktionen, Kampagnen, Projekte und Camps im Rahmen des Natur- und Umweltschutzes geplant. Zu den diesjährigen Aktionen gehörte zum Beispiel



Die BUNDCampus-Gruppe freut sich über Interessierte.

ein dreitägiges Meeresschutzseminar: Von Vorträgen von Kieler Dozent*innen, einem Filmabend mit anschließender Diskussion, einem Workshop bis hin zu einem Ausflug in die meeresbiologische Station in Laboe bot das Seminar ein buntes Programm. Aber auch andere Arten von Veranstaltungen bietet die BUNDCampus-Gruppe, wie etwa Kleidertauschpartys in der Alten Mu-

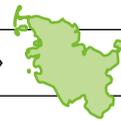
Was die meisten jungen Erwachsenen bisher nur aus ihrem privatem Umfeld kannten, hat die BUNDCampus-Gruppe in einem professionellen Rahmen realisiert. Außerdem finden regelmäßige Treffen zum Müllsammeln statt, da dieses offensichtliche Problem massive Auswirkungen auf Mensch und Umwelt hat.

Solche Aktionen zeigen, wie vielfältig die Möglichkeiten sind, Umwelt, Ressourcen und Natur zu schonen und zu schützen. Die BUNDCampus-Gruppe ist eine tolle Gelegenheit für jede*n, auch ohne Vorkenntnisse für den Naturschutz aktiv zu werden und sich für den Wandel einzusetzen, der nötig ist, um die Welt für die nachfolgenden Generationen zu bewahren.



BUNDCAMPUS GRUPPE

bundcampus@bundjugend-sh.de



WAS IST DIE UMWELT WERT?



EILEEN HAUSCHILDT
Praktikantin Landwärts

Setzt sich für feministische Sichtweisen im Naturschutz ein.

In unserer Welt bekommt so gut wie alles ein Preisschild. Und alles ohne Preisschild scheint wertlos zu sein. Sollte also schützenswerten Landschaften wie Mooren oder Blühwiesen auch ein geldlicher Wert beigemessen werden? Wäre das zielführend oder gibt es Alternativen?

Eine mögliche Antwort auf diese Frage bietet die vor drei Jahren in feministischen und sozialen Kreisen entwickelte Reproduktionstheorie: Gemäß der Theorie ist Arbeit in zwei Einheiten unterteilt. Auf der einen Seite stehen die produktiven Tätigkeiten und Prozesse, die finanzielle Gewinne erbringen. Auf der anderen Seite stehen die reproduktiven Arbeiten jenseits der Profit-Erzielung, wie etwa die sogenannte Care-Arbeit oder die Gemeinwohl-Ökonomie. Handelt es sich dabei um Gegensätze?

GEGENSÄTZE BEDINGEN SICH

Re-Produktion bedeutet im wörtlichen Sinne nichts anderes als die Wiederherstellung, also die Basis für die Erneuerung und Aufrechterhaltung der Produktion. Damit ist sie eine Voraussetzung für eine nachhaltige Erzeugung. Die Wachstumsgesellschaft bewertet die beiden Kategorien unterschiedlich. Ein Beispiel: Das (Wieder-)Herstellen von fruchtbarem Boden durch natürliche Prozesse ist „reproduktiv“ und zielt erst einmal nicht darauf ab, Profit zu erzeugen. Als „produktiv“ wird derselbe Vorgang bezeichnet, wenn es durch landwirtschaftliche Erwerbsarbeit geschieht. Reproduktive Arbeiten erfahren meist weniger gesellschaftliche Wertschätzung und werden eher ausgebeutet, weil sie als selbstverständlich gelten.

DAVID GEGEN GOLIATH

Jedoch: Ohne die sozialen und ökologischen Leistungen des „Reproduktiven“ wären die als produktiv bewerteten Tätigkeiten nicht möglich. Ein Beispiel dafür ist die Care-Arbeit: meist von Frauen ausgeübt und gering bis gar nicht vergütet. Diese Arbeit erwirtschaftet keinen finanziellen Gewinn, steigert nicht das Bruttoinlandsprodukt und wird daher als weniger „wert“ angesehen. Ohne sie jedoch würde ein Großteil des „Produktiven“ nichts erwirtschaften können, da das soziale System auf diesen reproduktiven Arbeiten basiert und das Produktive stützt. In dem gleichen Sinne ist die gesellschaftliche Bewertung ehrenamtlicher Arbeit zu verstehen.

PROFITE VS. NETZWERK DES LEBENS

Die grundlegende Schlussfolgerung der Theorie ist daher, dass die Kategorien „produktiv“ und „reproduktiv“ aufgelöst werden sollten mit dem Ziel, Geld nicht über den Erhalt unserer Lebens- und Wirtschafts-Grundlagen zu stellen.

Aus einer stärkeren Bewertung der Notwendigkeit „reproduktiven“ Arbeitens in der Gesellschaft, könnte eine größere Verbundenheit und ein neues Verhältnis zur Natur

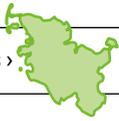
werden. Voraussetzung ist eine ernsthafte Diskussion zur Nachhaltigkeit, die würdigt, dass „reproduktive“ Leistungen die Basis für das ganze System unserer Gesellschaft und unseres Wirtschaftssystems sind – von der Bodenbildung (Ökologie) bis zur Kinderbetreuung (Soziales). Die Natur würde dann nicht mehr als eine eigene Einheit, losgelöst vom Rest, sondern als Teil des menschlichen Handelns und der Kultur gesehen werden – und als elementarer Bestandteil des Netzwerks des Lebens.

PROFIT NUR DURCH ERNEUERUNG

Reproduktiv gedachte wirtschaftliche Prozesse müssen Arbeits- und Naturproduktivität gemeinsam als Kreislaufwirtschaft denken und somit bei der Herstellung von Gütern und Leistungen auch immer die Voraussetzungen für diese Produktion erhalten und erneuern. Die Natur ist keine unendliche Ressource, welche nur dem Menschen dient, sondern ist auch Lebensgrundlage aller anderen Lebewesen, die von der Produktion nicht profitieren. Dabei hilft auch ein Umdenken in Bezug auf das Wertesystem Arbeit. Weg von bezahlter und unbezahlter, von „produktiver“ und „reproduktiver“ Arbeit, hin zu einer Gemeinwohl-Ökonomie mit Kreislaufprozessen, flexiblen Arbeitszeitmodellen und Familien- und Arbeitnehmer*innen-freundlichen Bedingungen. Die derzeitigen Wirtschaftssysteme sind weder sozial noch ökologisch gerecht, sondern beuten Mensch und Natur aus. Wir brauchen Alternativen, um unsere Lebensgrundlagen zu erhalten. Dies ist am Besten lokal möglich und kann als Best-Practice global wirken.

Fangen wir an!





Jahreshauptversammlungen

Mo., 18.09., 19:30 Uhr **Jahreshauptversammlung der BUND-Ortsgruppe Reinbek/Wentorf.**
C-Haus, Schulstr. 15, 21465 Reinbek

Tagesordnung

- | | |
|--|-----------------------------|
| 1. Begrüßung (Wahl der Versammlungsleitung und Protokollführung) | 4. Aussprache zu Berichten |
| 2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie Genehmigung oder Änderung der Tagesordnung | 5. Haushaltsabschluss 2022 |
| 3. Rechenschaftsbericht | 6. Kassenprüfbericht |
| | 7. Entlastung des Vorstands |
| | 8. Wahlen |
| | 9. Anträge |
| | 10. Haushaltspläne 2023/24 |
| | 11. Verschiedenes |



Mitmachen & Jobs

Das Naturschutz- und FFH-Gebiet „Ahrensee und Westensee“ sucht ab sofort neue ehrenamtliche Betreuer*innen. Bei Interesse melden: info@bund-sh.de. Infos: bund-sh.de/westensee

Der LAK Land und Natur sucht neue Mitstreiter*innen für den Bereich Agrar. Bei Interesse bitte melden bei Pia.Turowski@bund-sh.de

Weitere Jobs unter bund-sh.de/mitarbeiten



Sie haben Fragen oder Anregungen?



MITGLIEDERSERVICE

Silke Jürgensen
Telefon: 0431 66 060-10
E-Mail: silke.juergensen@bund-sh.de



FREIWILLIGENMANAGERIN

Maïke Bannick
Mobil: 0176 56721401
E-Mail: maïke.bannick@bund-sh.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Landesverband Schleswig-Holstein e.V., Lorentzendam 16, 24103 Kiel
Tel: 0431 660600

E-Mail: info@bund-sh.de

V.i.S.d.P.: Dietmar Ulrbich

Redaktion & Gestaltung: Martina Gremler

Titelbild: BUND SH

Druckerei: Evers-Druck GmbH, Ernst-Günter-Albers-Straße 13, 25704 Meldorf

Auflage: 8.000 Stück

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des BUND wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung des BUND.



TERMINE Mehr unter: bund-sh.de/termine

Sa., 12.08., 14 bis 17 Uhr **Umwelt-Tag für Kinder von 8 - 12 in Meldorf**
Treffpunkt: NETTO-Parkplatz (Österstraße), gemeinsamer Weg zur Streuobstwiese im Grunderwerb Verein. Anmeldung unter: info@bund-dithmarschen.de

Mo. 14.08., 18:00 Uhr **Online-Vortrag zum Thema Mobilität** von Horst Dallmann, Vorsitzender der Kreisgruppe Rendsburg-Eckernförde. Anmeldung über frauke.schuldt@bund-sh.de

16./31.08.; 06./19.09.; 12.10. **BUND-Cloud-Schulungstermine**
Zur digitalen Zusammenarbeit nutzen wir die Cloud zur Dokumentenablage. Anmeldung an franziska.eggerts@bund-sh.de

Sa., 19.08., 15:00 Uhr **Ausführliche Gartenführung im BUND-Naturgarten Kiel auf 5.000 qm**
Treffpunkt: Haltestelle Karlsburg stadtauswärts um 14:55 Uhr. Im Anschluss Mitbring-Buffer. Anmeldung: [0157 38093705](tel:015738093705)

Sa., 19.08., 20:30-22 Uhr **Den Preetzer Fledermäusen auf der Spur**
Harderpark in Preetz. Kreisgruppe Plön. Anmeldung und Infos unter [04342 4893](tel:043424893)

Fr.-So., 01.-03.09. **Umweltcamp „Träum weiter! – Die Welt von Morgen“**
Bei artefact in der Bremsbergallee 35, 24960 Glücksburg. Zeltlager mit buntem Workshop-Programm ab 16 Jahren. Kosten: 20 € für Mitglieder, sonst 40 €. Anmeldung bis 17.08.23 unter bundjugend-sh.de/umweltcamp

Fr., 01.09., 19-21 Uhr **Die Fledermäuse in Schwentinental**
BUND Umweltberatung / Knickhus, An der Schwentine 13 in 24223 Schwentinental
Anmeldung an: anmeldung.knickhus@bund-sh.de oder [04307 236](tel:04307236)

Sa., 16.09., 14:30-17:30 Uhr **Radtour rund ums Schwentinental**
Infos und Anmeldung unter [04307 8259394](tel:043078259394)

Do., 21.09., ab 9:00 Uhr **Mobilitätskongress 2023 – Starke Kommunen durch moderne Mobilität**
(Kooperation mit NAH.SH und ADFC). Infos und Anmeldung: mobilitaetskongress-sh.de

So., 08.10., 10-14 Uhr **Herbst-Pflanzenmarkt der Ortsgruppe Reinbek/Wentorf**
Vor dem Reinbeker Schloss. Infos unter bund-stormarn.de